

LEADER 2007 – 2013 in Thüringen

Regionale Aktionsgruppe (RAG) LEADER Hildburghausen – Sonneberg e.V.

Tätigkeits- und Abschlussbericht zur LEADER-Förderperiode 2007 – 2013

– Kurzfassung –



Regionale Aktionsgruppe LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V.
Geschäftsstelle
Wiesenstraße 18
98646 Hildburghausen
Email: kontakt@rag-hildburghausen-sonneberg.de
Internet: www.rag-hildburghausen-sonneberg.de

Hildburghausen, 30.09.2014

Inhalt

1 Allgemeine Angaben	1
1.1 Name / Rechtsform / Anschrift.....	1
1.2 Gebietsabgrenzung / Einwohner / Fläche	1
1.3 Vorsitzender	2
1.4 Mitgliederzahl	3
1.5 Struktur der regionalen Aktionsgruppe.....	3
2 Arbeitsweise der RAG	4
2.1 Management.....	4
2.2 Anzahl Sitzungen.....	6
2.3 Öffentlichkeitsarbeit	6
2.4 Budgetverwaltung / Geschäftsberichte RAG.....	6
2.4.1 Anzahl der Förderprojekte je Auszahlungsjahr	6
2.4.2 Gesamtübersicht der aus RAG-Budgets geförderten Projekte 2007-2015.....	9
3 Regionale Entwicklungsstrategie (RES).....	10
3.1 Handlungsfelder und Leitprojekte.....	11
3.2 Wesentliche Abweichungen von der RES.....	14
3.3 Anpassungs- und Steuerungsaktivitäten.....	15
4 Projekte im Rahmen des ELER-Schwerpunkts 4.....	15
4.1 Auswahlkriterien / Bewertungsmatrix	15
4.2 Anzahl Projektanträge	16
4.3 Anzahl Projektrealisierungen.....	17
4.4 Kooperationen	18
4.5 Fünf Best-Practice-Beispiele	20
5 Projekte außerhalb des ELER-Schwerpunkts 4.....	23
5.1 Projektanträge	23
5.2 Projektrealisierungen.....	24
6 Bewertung der Umsetzung des LEADER-Konzepts	25
8 Mehrwert von LEADER	27
9 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	29
Anhang	33

1 Allgemeine Angaben

1.1 Name / Rechtsform / Anschrift

Regionale Aktionsgruppe (RAG) LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V.
Wiesenstraße 18
98646 Hildburghausen

1.2 Gebietsabgrenzung / Einwohner / Fläche

Die LEADER-Region setzt sich aus den aneinander grenzenden Landkreisen Hildburghausen und Sonneberg zusammen. Auf rund 1.371 km² leben zum Stichtag 30.06.2013 122.783 Einwohner, davon 65.241 Einwohner im Landkreis Hildburghausen¹, 57.542 im Landkreis Sonneberg²). Die Region ist ländlich geprägt, wobei der Landkreis Hildburghausen mit 69 EW/km² eine geringere Bevölkerungsdichte als der Landkreis Sonneberg mit 132 EW/km² aufweist (Thüringen: 134 EW/km²)³.

Der Thüringer Wald mit seinem Höhenweg, dem Rennsteig, sowie das Thüringer Schiefergebirge bilden eine naturräumliche Grenze nach Nord-Nord-Ost. Die Region wird im Süden, Osten und Westen an der Grenze zum Freistaat Bayern durch das Grüne Band als ehemalige innerdeutsche Grenze begrenzt. Dazwischen eingebettet setzt sich die Region aus dem Rodachtal, dem Oberen Werratal, dem Sonneberger- und Heldburger Unterland, dem Sonneberger Oberland, dem Schaumberger Land und Teilen des Grabfeldes zusammen. Insbesondere entlang der Randbereiche der Landkreise haben sich starke gemeinsame soziale und wirtschaftliche Verflechtungen herausgebildet. Die angrenzenden Landkreise werden aus der Abbildung 1 ersichtlich.

¹ Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik,
<http://www.tls.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=krs&nr=69&vonbis=&TabelleID=kr000109> (Zugriff am 02.09.2014)

² Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik,
<http://www.tls.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=krs&nr=72&vonbis=&TabelleID=kr000109> (Zugriff am 02.09.2014)

³ Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik,
<http://www.tls.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=land&nr=90&vonbis=&TabelleID=kr000101> (Zugriff am 02.09.2014)

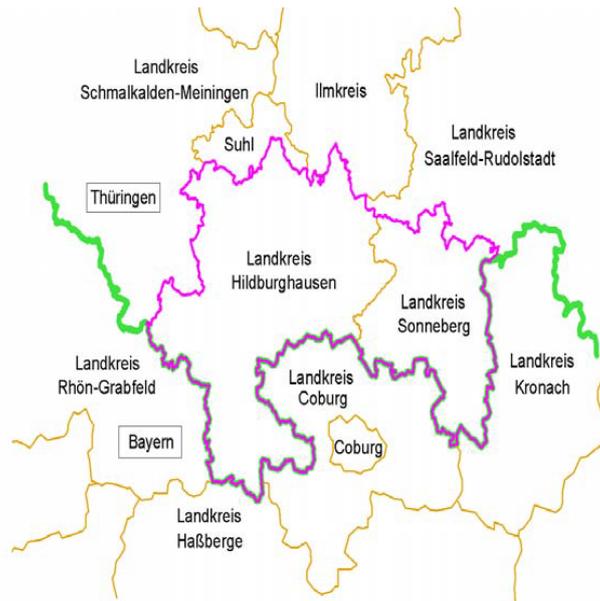


Abb.1: Regionsabgrenzung der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg mit benachbarten Landkreisen

Die Region wird durch sehr enge Stadt-Umland-Beziehungen charakterisiert. Infolge der nicht gemeindegrenzfähigen Verflechtungen werden die Städte und deren Ortsteile in die Förderkulisse der LEADER-Region integriert. Die Tatsache, dass die beiden Landkreise Hildburghausen und Sonneberg flächendeckend erfasst werden, erleichtert in administrativer Perspektive viele Abstimmungen und Initiativen.

Innerhalb der kommunalen Gebietsgliederung gab es in den letzten Jahren Veränderungen. So ist die Auflösung der Gemeinden Gleichamberg, Mendhausen und Milz sowie der Verwaltungsgemeinschaft Gleichberge und deren Zusammenführung mit Römhild zur Stadt Römhild zu nennen (12/2012). Desweiteren wurde die Gemeinde Bockstadt nach Eisfeld (12/2013) eingemeindet sowie die Gemeinde Straufhain in die Verwaltungsgemeinschaft Heldburger Unterland (12/2013). Im Landkreis Sonneberg wurden die ehemaligen Gemeinden Siegmundsbürg, Scheibe-Alsbach und Steinheid in die Stadt Neuhaus am Rennweg eingemeindet (12/2013). Die ehemaligen Gemeinden Mengersgereuth-Hämmern und Effelder-Rauenstein schlossen sich zur Einheitsgemeinde Frankenblick zusammen (01/2012). Die Gemeinde Oberland am Rennsteig schloss sich der Stadt Sonneberg an (01/2014). Die Stadt Sonneberg ist seit Oktober 2013 Mitglied der europäischen „Metropolregion Nürnberg“.

1.3 Vorsitzender

Der Vereinsvorsitzende ist Albert Seifert, Vorsitzender der Agrargenossenschaft "Milzgrund" und Präsident des Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbandes Thüringen. Stellvertreter sind Günther Köhler (Bürgermeister der Stadt Römhild) und Jürgen Köpper (Bürgermeister der Gemeinde Frankenblick).

1.4 Mitgliederzahl

Der Verein Regionale Aktionsgruppe (RAG) LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V. setzt sich aus 50 Mitgliedern zusammen. Hiervon lassen sich 29 Mitglieder den WiSo-Partner und 21 Mitglieder den kommunalen Vertretern zuordnen.

1.5 Struktur der regionalen Aktionsgruppe

Der Verein RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V. wurde am 25.06.2007 gegründet. Im Wesentlichen besteht der Verein aus drei Organen:

- die Mitgliederversammlung
- der Vorstand
- der Fachbeirat

Vorstand und Fachbeirat bilden den Gesamtvorstand.

Die Mitgliederversammlung stellt das oberste Gremium dar. Sie setzt sich aus 50 Mitgliedern zusammen. Sie wählt den Vorstand und bestätigt den Fachbeirat. Sie beschließt Satzungsänderungen des Vereins oder die Regionale Entwicklungsstrategie bzw. deren Fortschreibung. Des Weiteren entscheidet sie über Mitgliedschaften und Beiträge und fasst Beschlüsse zur Finanzplanung. Die interne Revision des Vereins wird durch 3 Mitglieder der RAG gestellt (Revisionskommission).

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für eine Dauer von drei Jahren gewählt. Er bereitet, auf Grundlage einer qualifizierten Zuarbeit des Regionalmanagements, Entscheidungen des Fachbeirates vor. Die Verantwortung für die Organisation und sachgerechte Verwaltung und Verwendung liegt ebenfalls auf Seiten des Vorstands. Insgesamt besteht der Vorstand aus sieben Mitgliedern. Mitglieder des Vorstandes sind je ein Vertreter des Landkreises Hildburghausen (Landrat Thomas Müller) und des Landkreises Sonneberg (Landrätin Christine Zitzmann) sowie je ein Bürgermeister aus beiden Landkreisen, der vom Gemeinde- oder Städtebund benannt wird. Vorstandsvorsitzender ist Herr Albert Seifert, Präsident des Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbandes Thüringen. Herr Bürgermeister Reinhard Zehner sowie Herr Bürgermeister Günter Köhler sind als Stellvertreter durch die Gründungsversammlung in den Vorstand gewählt worden. Aufgrund des Ruhestandes von Bürgermeister Reinhard Zehner wurde Bürgermeister Jürgen Köpper als Nennung des Gemeinde- und Städtebundes in den Vorstand berufen. Weitere Vorstandsmitglieder sind Florian Meusel (Geschäftsführer des Verbandes Naturpark Thüringer Wald) und Nadja Herzog (Geschäftsführerin des Kreisbauernverbandes Süd). Vormaliges Vorstandsmitglied war Ludwig Vielweber (ehem. Geschäftsführer des Kreisbauernverbandes Süd).

Der Fachbeirat entscheidet zusammen mit dem Vorstand über Anträge und Projekte. Er setzt sich aus 19 RAG Mitgliedern zusammen. Die Treffen finden turnusmäßig statt und werden durch

den Vorstand geleitet. Der Fachbeirat wird ebenfalls durch den Vorstand bestellt. Insgesamt bildet der Vorstand zusammen mit dem Fachbeirat den Gesamtvorstand. Ihm obliegt die Entscheidung über die durchzuführenden Projekte.

Die ausgewählten Mitglieder des Gesamtvorstandes repräsentieren die Struktur der Region. Grundsätzlich können nur Mitglieder des Vereins auch Fachbeiratsmitglieder werden. Mindestens 50% der Mitglieder des Gesamtvorstandes sind Wirtschafts- und Sozialpartner. Das Entscheidungsgremium soll aus maximal 25 Mitgliedern bestehen. Das momentan aus 26 Mitgliedern bestehende Gremium wird zu 50% aus WiSo-Partnern und 50% kommunalen Vertretern gestellt. Externe Partner in beratender Funktion sind das Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Meiningen und das Landwirtschaftsamt Hildburghausen mit jeweils einer Person sowie ein Vertreter eines zuständigen Forstamtes des Vereinsgebietes (Forstamt Sonneberg).

2 Arbeitsweise der RAG

2.1 Management

Das LEADER-Management wird im Auftrag der RAG durch die Thüringer Landesgesellschaft mbH ausgeführt.

LEADER-Management (LM) ist ein aktiver Prozess, diesen gilt es zu organisieren und zu moderieren. Es sind Ideen und Projekte zu initiieren, Akteure zu mobilisieren, Projekte und Akteure zu vernetzen, Akteure zu motivieren und Projekte zu finanzieren. Das LM begleitet dabei auf den im LEADER Prozess geschaffenen Strukturen aufbauend den Prozess in der aktuellen Ausrichtung der integrierten ländlichen Entwicklung. Die Entwicklung einer Basis für Strukturierung und Strategieentwicklung in Form eines kommunikativen Prozesses (Bottom-up- Ansatz) mit dem Ziel einer stärkeren Umsetzungsorientierung ist eine Hauptaufgabe.

Es ist zudem Aufgabe des LM, neben der Projekt- und Antragsvorbereitung auch das Finanzmanagement für die RAG zu übernehmen. Das LM muss weiterhin über eine hohe Moderations- und Fachkompetenz verfügen und in der Lage sein, eine qualifizierte Begleitung des Prozesses mit klar strukturierten Abläufen zu organisieren, umzusetzen und fachlich zu unterstützen.

Wichtig für die Akzeptanz des LM sind das Wirken und die Präsenz in der Region. Das LM ist Ansprechpartner nach innen und außen. Dies umfasst eine intensive Kommunikation mit den Verwaltungen von Städten und Gemeinden der Region, die Information der politischen Gremien und der politischen Entscheidungsträger der Region sowie die Einbeziehung der Fachbehörden. Das LM vermittelt Kontakte, vernetzt und arbeitet Synergien heraus.

Das LM trägt zur Konfliktlösung durch Konsensbildung bei. Dabei muss es auf verschiedene Konfliktlösungsstrategien zurückgreifen können. Hierzu gehören u.a. die Moderationskompetenz (z. B. in den Bereichen multifunktionale Wegenutzung, Spannungsfelder Landwirtschaft – Siedlungsentwicklung – Gewerbeentwicklung – Naturschutz) und Mediationskompetenz. Vor allem

wird vom LM eine starke inhaltliche Kompetenz als Voraussetzung zur Bewältigung dieser Aufgabe verlangt. Darauf aufbauend werden von Seiten des LM inhaltliche Vorschläge eingebracht. Eine enge strategische Abstimmung der LEADER-RAG mit den benachbarten und überregionalen Regionen ist erforderlich. Die Bedeutung der überregionalen Zusammenarbeit hat in den vergangenen Jahren zugenommen und wird auch weiterhin intensiviert werden. Die Zusammenarbeit dient der strategischen Abstimmung von Projekten sowie der Vermeidung von Doppelarbeit und Konkurrenzen. Projektentwicklung und -förderung wird untereinander abgestimmt, um zur Bündelung von Aktivitäten und Ressourcen beizutragen. Die Kooperation und Abstimmung ist Aufgabe des LM.

Die Aufgaben des Regionalmanagements entsprechen folgenden Schwerpunkten:

1. Betreuung und Leitung der Geschäftsstelle inklusive Finanz- und Fördermittelmanagement einschließlich der Buchhaltung
2. Prozessmanagement: Koordination und Durchführung des Gesamtprozesses
 - Vorbereitung, Durchführung und Moderation der Sitzungen des Vorstandes, Gesamtvorstandes und der Mitgliederversammlung des e.V.
 - regelmäßige Berichterstattung
 - Koordination der Aktivitäten
 - Beratung und Unterstützung des Vorsitzenden
3. Projektmanagement
 - Projektinitiierung nach den Zielen der RES
 - Betreuung und erfolgreiche Umsetzungsbegleitung von Projekten
 - Verstetigung begonnener Projekte in Regie der RAG
 - Unterstützung der Projektträger begonnener Projekte (Beratung der Projektträger, Projektsteuerung)
4. Öffentlichkeitsarbeit
 - Pflege der Internetpräsentation
 - Erarbeitung von Informationsmaterial wie Newsletter, regelmäßige Pressearbeit
 - Absicherung des Informationsbedarfes der Akteure, Gemeinden und Städte, des Landkreises sowie des Fördermittelgebers
 - Zusammenarbeit mit der europäischen und den deutschen Vernetzungsstellen LEADER
5. Monitoring und Evaluation des LEADER-Prozesses 2007-2013
 - Aktualisierung der sozioökonomischen Situationsbeschreibung und aktuelle Bedarfs- und Potenzialanalyse
 - Ergebnis- und Wirkungsanalyse der Vorhaben (einschl. Befragung und Analysen bei Fördermittelempfängern)
 - Selbstbewertung des Kapazitätsaufbaus (vgl. Fragebogen zur Selbstbewertung) einschließlich der nötigen Vorbereitung, Berichterstattung und damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung der Akteure
 - Erstellung eines Abschlussberichts für die Förderperiode 2007-2013

2.2 Anzahl Sitzungen (Stand 31.08.2014)

Vorstandssitzungen: 34

Gesamtvorstandsberatungen: 14

Mitgliederversammlungen: 7

Arbeitsgruppe Fortschreibung Regionale Entwicklungsstrategie: 2

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit:

- Presseartikel in Tagespresse, Amtsblätter
- Aktualisierung und Pflege des RAG-Internetauftritts
- Informationen über LEADER in Kreisausschüssen, Kreistagsitzungen und Bürgerversammlungen
- Informationen über LEADER-Projekte und Veranstaltungen in Presseartikeln
- Informationen u.a. an Kommunen, Vereine, Einzelpersonen und Betriebe über Förderprogramme und Fristen, Wettbewerbe
- Initiierung von Pressegesprächen z.B. zum Projekt „Kreativer Landurlaub“ oder zur RAG-Arbeit

Druckerzeugnisse:

- Faltdisplay (Messestand)
- Flyer
- Präsentationsfahnen für Ausstellungen
- RAG-Rundbriefe

2.4 Budgetverwaltung / Geschäftsberichte RAG

2.4.1 Anzahl der Förderprojekte je Auszahlungsjahr (Stand: 31.08.2014)

Auszahlungsjahr 2007

Projektanzahl	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2008
1	214.166,67 €	128.500,00 €

Auszahlungsjahr 2008

Projektanzahl	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2008
32	1.959.961,84 €	832.400,00 €

Auszahlungsjahr 2009

Projektanzahl	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2009
37	3.025.970,06 €	1.293.813,27 €

Auszahlungsjahr 2010

Projektanzahl	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2010
28	2.326.020,12 €	1.064.156,57 €

Auszahlungsjahr 2011

Projektanzahl	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2011
40	3.546.835,55 €	1.457.267,69 €

Auszahlungsjahr 2012

Projektanzahl	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2012
35	2.999.400,43 €	1.424.162,15 €

Sonstige Projekte 2012:

Straufhain OT Streufdorf – Hutelandschaft Rodachau, Thüringer Naturschutzpreis 2012 in Höhe von 2.500,- Euro

Auszahlungsjahr 2013

Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2013
22	1.850.222,27 €	960.045,26 €

Sonstige Projekte 2013:

Hellingen OT Rieth – Erweiterung Gehweg im Bereich der Bushaltestelle – Umsetzung im Rahmen DE als Beitrag der Teilnahme am europäischen Dorfwettbewerb

Schleusingen OT Heckengereuth – Wirtschaftsweg Anbindung Wirtschaftsbrücke – Umsetzung „in Eigenregie“

Schleusegrund OT Lichtenau – Rückbau Wohnblock Schmiedeweg – Umsetzung im Rahmen der Städtebauförderung

Schleusegrund OT Lichtenau – Rückbau Gebäudekomplex Schwarzbacher Straße – Umsetzung im Rahmen der Städtebauförderung

Auszahlungsjahr 2014

Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon bewilligte Fördermittel 2014
21	1.685.037,31 €	841.535,58 €

Sonstige Projekte 2014:

Eisfeld – Grenzturm Eisfeld-Rottenbach – Gedenkstätte ehem. innerdeutsche Grenze. 2. BA – Umsetzung mit Hilfe von Mitteln aus dem Mauerfonds

Landkreise Hildburghausen und Sonneberg – Erarbeitung des Kulturentwicklungskonzepts in der Modellregion Landkreise Hildburghausen und Sonneberg – Finanzierung durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Auszahlungsjahr 2015

Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon bewilligte Fördermittel 2015
5	775.614,60 €	192.896,86 €

Sonstige Projekte 2008-2015:

Entwicklung des überregionalen Radwegenetzes, insbesondere:

- Steinachtalroute Sonneberg-Neuhaus Rwg.
- Radhauptweg II-64 – „Sonneberg-Eisfeld“ mit bevorstehender Realisierung des Ausbaus, der Beschilderung und Möblierung über die Förderung zum Ausbau überregionaler Radwege (GRW-Richtlinie)
- konzeptionelle Entwicklung und Weiterführung des Radhauptweges II-64 „Sonneberg-Eisfeld“ als Route „Südlicher Thüringer Wald“ in Richtung Schleusingen, Suhl, Zella-Mehlis, Schwarza, Schmalkalden, Breitung, Bad Liebenstein, Eisenach

- Keltenradweg Reurieth-Bad Königshofen
- Radwegeverbindungen Rennsteig-Werra

2.4.2 Gesamtübersicht der aus RAG-Budgets geförderten Projekte 2007-2015

Land-kreis	Anzahl der Projekte	beantragte Investitions-kosten	Fördermittel (2008-2013 ausgezahlt; 2014 bewilligt)
HBN	163	13.800.360,95 €	6.473.966,50 €
SON	55	4.408.679,46 €	1.584.346,88 €
RAG-Gebiet	3	174.188,44 €	136.464,00 €
Summen	221	18.383.228,85 €	8.194.777,38 €

Förderprogramm	Anzahl der Projekte	Fördermittel (2008-2013 ausgezahlt; 2014/15 bewilligt)
Dorferneuerung und -entwicklung	86	3.215.969,01 €
Innovative Vorhaben	21	525.119,65 €
Ländlicher Wegebau	50	2.766.512,97 €
Entwicklung von Natur und Landschaft	1	46.593,00 €
Agrartourismus	1	90.000,00 €
Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte	4	74.004,65 €
Revitalisierung von Brachflächen	58	1.476.578,10 €
Summen	221	8.194.777,38 €

3 Regionale Entwicklungsstrategie (RES)

Die Regionale Entwicklungsstrategie 2007-2013 formulierte als übergeordnetes Ziel die Schaffung integrativer, kreativer, zukunftsfähiger und prosperierender Städte und Gemeinden in der Region. Entwicklungsschwerpunkte wurden dabei in der Förderung von Beschäftigung gesetzt sowie in der Umsetzung geeigneter Maßnahmen, die der prognostizierten demographischen Entwicklung und Abwanderung entgegenwirken.

Vor dem Hintergrund der Globalisierung war es ein Ziel, Alleinstellungsmerkmale der LEADER-Region zu identifizieren und diese zu unterstützen, um die Region – als eine Teilregion des Thüringer Waldes – besser wahrnehmbar zu gestalten.

Zur Erreichung dieser Ziele wurden solche regionalen Maßnahmen unterstützt, von denen ein Mehrwert für die Region zu erwarten ist und die einen Beitrag zu einer besseren ökologischen und nachhaltigen Erschließung regionaler Potentiale leisten. Durch die Initiierung von Eigeninitiativen wurde im Rahmen von LEADER angestrebt, die integrierte ländliche Entwicklung zu unterstützen. Zudem sind Zusammenarbeit und Kooperation über die Region hinaus angestrebt, um z.B. touristische Potenziale besser erschließen zu können. Gebietsübergreifende Zusammenarbeit sollte laut RES mit dem Naturpark Thüringer Wald, der Initiative Rodachtal, der österreichischen Region Lungau, der polnischen Region Malopolska und den benachbarten Landkreisen bzw. LEADER-Regionen erfolgen.

Grundsätzlich unterstützt die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg laut RES 2007-2013:

- die Begleitung und Unterstützung wertschöpfender und beschäftigungswirksamer Maßnahmen zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Projekte der sektor- und raumübergreifenden Kooperation
- Maßnahmen, die der regionalen Zusammenarbeit und aktiven Einbindung der Land- und Forstwirtschaft in den regionalen Entwicklungsprozess dienen
- die interkommunale Zusammenarbeit
- Maßnahmen und Projekte für die Jugend, junge Familien und Bildung als eine Antwort auf den prognostizierten demographischen Wandel
- Projekte zur bedarfsgerechten Entwicklung und Anpassung der sozialen und technischen Infrastruktur
- die nachhaltige Sicherung des kulturellen Erbes und des Naturerbes sowie bessere Einbindung in die regionale Wertschöpfung (z.B. Tourismus)
- die vorrangige Begleitung und Unterstützung gemeinde- bzw. ortsübergreifender DE-Maßnahmen sowie die Innenentwicklung in den Dörfern
- Fortsetzung laufender Landentwicklungsverfahren
- Maßnahmen zur Reduzierung von Flächeninanspruchnahmen durch Brachflächenrevitalisierung.

3.1 Handlungsfelder und Leitprojekte

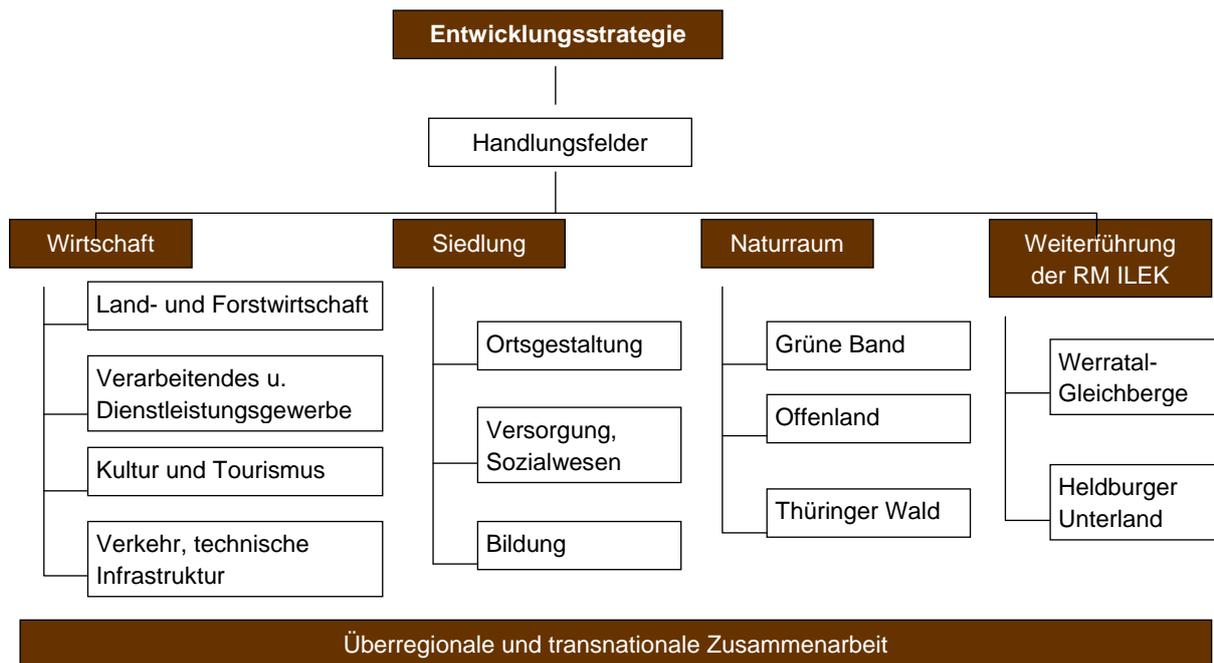


Abb.2: Handlungsfelder der Regionalen Entwicklungsstrategie

Alle Handlungsfelder sind mit Leitthemen, Zielen untersetzt, die im Folgenden dargestellt sind.

Handlungsfeld	Thema	Ziel
---------------	-------	------

Wirtschaft		
Kultur und Tourismus		
Attraktivitätssteigerung der Orte am Rennsteig für Touristen		
Attraktivitätssteigerung der verkehrlichen Verbindung der Museen		
Aufbau bzw. Vervollständigung von touristischen Informations- und Leitsystemen		
besserer Service für Besucher der Region		
Einbindung der bestehenden Angebote zu Urlaub auf dem Land in das touristische Informationssystem		
innovative Lösungen für die Erschließung weiterer Märkte für die traditionelle Handwerkskunst		
Lückenschlüsse im überregionalen Radwegenetz		
neue Lösungen in der verkehrstechnischen Erschließung der touristisch interessanten Gebiete		
Pflege und Förderung von Glas- und Keramik Kunst, Holzschnitzerei und Spielzeugherstellung		
Schaffung von barrierefreien Wanderregionen		
Verbindung der lokalen Radwege mit den überregionalen		
Vernetzung und Organisation von besucheransprechenden Angeboten		
Vitalisierung der Museumslandschaft		

Land- und Forstwirtschaft
Aufbau einer Energieagentur für die Gesamtregion
Aufbau innovativer Vertriebs- und Servicesysteme
Aufbau vertikaler Netzwerke für nachwachsende Rohstoffe mit nachgelagerten Verarbeitungsstufen außerhalb der landwirtschaftliche Primärproduktion
Entscheidungshilfe für Landwirte, neue Energiepflanzen, Erschließung bisher ungenutzter Potenziale (Gülle, Restholz, Holzabfälle, Grünschnitt, Schilf, Heu u.a.) – was lohnt sich?
Erfassung der realistischen Biomassepotenziale der Region
Ermittlung der optimalen Verwertungsmöglichkeiten und -technologien an günstigen Standorten
Erschließung von Weidegebieten (Triftwege, Zäune, Tränken)
Erschließung von weiteren Wertschöpfungspotentialen durch Kooperation besonders in Grünlandgebieten
Maßnahmen zur Erhaltung und Schutz der FFH-Gebiete und Biotope der Region durch Landschaftspflege insbesondere im Thüringer Wald und im „Grünen Band“
Reststoffe der Landschaftspflege zur Verwertung zu Energie
Schaffung und Voraussetzung für die Pflege von Schutzgebieten mit Weidetieren (Außenzäune an öffentlichen Straßen, Tränksysteme)
Standortsicherung für Anlagen der Tierproduktion, insbesondere der Rinder- und Schafhaltung, sowie deren Entwicklungsmöglichkeiten
Umsetzung von Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie in Zusammenarbeit mit den Landwirten, besonders durch Gewässerpflege
Umweltverträgliche und tiergerechte Haltungssysteme für Milchkühe, Mähstandweide mit teilweiser Verwertung des Konservatfutters in Biogasanlagen und Verwertung der Biogasgülle
Unterstützung geeigneter Maßnahmen zur Stabilisierung und gegebenenfalls Erweiterung der tierischen und pflanzlichen Produktion
Vermarktung regionaler Produkte
Wertekette Biomasse aufbauen und verfestigen
Zusammenarbeit von Land- und Forstwirten der Region, Kooperationen
Verarbeitendes und Dienstleistungsgewerbe
Entstehung projektbezogener Netzwerke
frühzeitige Berufsorientierung
informelle Vernetzung im Bereich Kultur und Tourismus
Nutzbarmachung von Brachenstandorten
Verkehr, technische Infrastruktur
bessere Koordinierung der Fahrpläne zwischen den Verkehrsträgern
Bündelung von Initiativen im Bereich Breitband
flexible, altersgerechte Beförderungsangebote für Bürger peripher gelegener Ortschaften in die zentralen Orte
Verbesserung des P+R- Angebotes
Verringerung des Wegzugs

Naturraum

Inwertsetzung des Grünen Bandes und des Grenzstreifens

Erhaltung der Offenlandbereiche

Nutzung der wirtschaftlichen Potenziale (Tourismus)
Schutz der wertvollen Lebensräume
Offenland
Erhaltung, Nutzung, Pflege und Sicherung
Erstellung gemeindeübergreifender langfristiger Kompensationsflächenkonzepte sowie Kompensationsflächenbevorratung
Herstellung des guten Zustandes an untergeordneten Fließgewässern
innovative Lösungen zur Erreichung der Ziele der WRRL
Kooperation zwischen Naturschutz und Landwirtschaft zur Erhaltung und Bewirtschaftung der Offenlandflächen
nachhaltige Erhaltung des Offenlandcharakters und Biotope
naturraumverträgliche Ausweisung und Ausbau von Wegen zur touristischen Nutzung
Nutzung bzw. Nutzbarmachung von Industrie- und Gebäudebrachen
Verhinderung der fortschreitenden Sukzession auf den Offenlandflächen im Thüringer Wald und nachhaltige Bewirtschaftung ökologisch wertvoller Offenlandflächen
Thüringer Wald
langfristige Erhaltung und Schaffung standortheimischer Mischwälder

Siedlung
Bildung
gezielte innovative Qualifizierungsangebote schaffen
vorberufliche Orientierung Jugendlicher bzw. Berufseinsteiger
Ortsgestaltung
Abriß nicht mehr erhaltenswerter Bausubstanz und die Wiederherstellung der Flächen als Bau- und Grünflächen
Anpassung der innerörtlichen Verhältnisse an die Bedürfnisse älterer Menschen
Aufbau eines gemeinsamen bzw. abgestimmten Flächen- und Gebäudemanagement
Aufhalten der Abwanderung junger Leute
Erhaltung und Aufwertung historischer Ortskerne und ortsbildprägender Bausubstanz
Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum
Versorgung, Sozialwesen
Aufbau innovativer Versorgungssysteme, die auch älteren Bürgern ermöglichen, einen eigenständigen Haushalt zu führen
Erneuerung der Kinderbetreuungseinrichtungen
Förderung des Identitätsgefühls
Verbesserung der Angebotsqualität

Weiterführung im Rahmen von ILE bestehender Regionalmanagements

Heldburger Unterland

Werratal-Gleichberge

Gebietsübergreifende Zusammenarbeit

mit der Initiative Rodachtal

mit anderen regionalen (lokalen) Aktionsgruppen

mit Naturpark Thüringer Wald, Regionalverbund Thüringer Wald

Zusammenarbeit mit der LAG Kronach im Frankenwald e. V.

Transnationale Zusammenarbeit

mit Leader-Region Lungau / Österreich

mit Region Kleinpolen und Region Walachei / Slowakei

Zur Umsetzung der Handlungsfelder, Leitthemen und Zielen ist in der RES eine große Anzahl an Leitprojekten dargelegt.

3.2 Wesentliche Abweichungen von der RES

Konkrete Projekte wurden in allen Handlungsfeldern der RES umgesetzt. Die Analyse der Umsetzung der RES 2007-2013 macht deutlich, dass nicht alle Bereiche gleichermaßen durch Projekte untersetzt werden konnten. Dies ist zum Einen auf die Anzahl der Anträge in diesen Bereichen zurückzuführen, zum Anderen allerdings auch auf die Möglichkeiten, die der RAG zur Verfügung standen, entsprechende Projekte mit Fördermitteln zu untersetzen.

Wesentliche Abweichungen von der RES sind auf Ebene der Handlungsfelder nicht zu erkennen. Die Untersetzung der Handlungsfelder erfolgte in der RES mit Themen und Zielen. Hier muss abschließend festgestellt werden, dass nicht alle Punkte inhaltlich untersetzt werden konnten. Einerseits wurden in den entsprechenden Themen bzw. Zielen keine Anträge eingereicht, andererseits konnte über die RAG auch keine direkte Untersetzung mit Fördermitteln in Aussicht gestellt werden.

Anteilig war auch die RAG LEADER schlichtweg nicht der Ansprechpartner für potenzielle Projektträger. Dies kann z.B. für das Ziel: „Umweltverträgliche und tiergerechte Haltungssysteme für Milchkühe, Mähstandweide mit teilweiser Verwertung des Konservatfutters in Biogasanlagen und Verwertung der Biogasgülle“ benannt werden. Ideen wurden jedoch auf einzelbetrieblicher Ebene entwickelt und direkt über die Thüringer Aufbaubank beantragt. Auch für andere Themen war die RAG LEADER nicht der Ansprechpartner, z. B. im Bereich ÖPNV das Ziel „bessere Koordinierung der Fahrpläne zwischen den Verkehrsträgern“.

3.3 Anpassungs- und Steuerungsaktivitäten

Während der LEADER-Periode 2007-2013 setzte die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V. zwei Fortschreibungen zur inhaltlichen Untersetzung der bestehenden RES mit einem jeweiligen Beschluss durch die Mitgliederversammlung um.

4 Projekte im Rahmen des ELER-Schwerpunkts 4

Projektideen werden in der Region entwickelt. Die Möglichkeiten zur Förderung der jeweiligen Projekte werden nach dem sektorübergreifenden Ansatz analysiert. Das LEADER-Management initiiert, vernetzt und unterstützt bei der Projektentwicklung.

4.1 Auswahlkriterien / Bewertungsmatrix

Mindestanforderungen an die Projekte sind:

- Wirtschaftlichkeit (Finanzierung, wirtschaftliche Tragfähigkeit, technische Machbarkeit),
- langfristige Ausrichtung,
- Umsetzbarkeit,
- Projekt leistet einen wesentlichen Beitrag zu den Zielen der Regionalen Entwicklungsstrategie,
- Projekt leistet einen Beitrag zur Wirtschaft, Siedlungsentwicklung, Tourismus, Verkehr und technischen Infrastruktur
- Arbeitsmarktrelevanz,
- Umweltverträglichkeit.

Mit der Bewertungsmatrix werden für alle Projekte prüfsicher die Objektivität der Projektauswahl und die Ausrichtung an den Zielen des ELER und der Regionalen Entwicklungsstrategie belegt. Ergebnis der Bewertung eines förderwürdigen Projekts durch den Fachbeirat ist die Einordnung der regionalen Priorität in eine Projektrangfolge.

Je nach Förderprogramm werden die Projekte mit entsprechenden Matrizen bewertet:

- a) Bewertungsmatrix für Dorferneuerungsvorhaben
- b) Bewertungsmatrix für Vorhaben des ländlichen Wegebaus
- c) Bewertungsmatrix für Revitalisierungsvorhaben

Die Bewertungsmatrizen weisen jeweils eine maximal erreichbare Punktzahl auf. Zur Vergleichbarkeit der Vorhaben wird die erreichte Punktzahl ins Verhältnis zur maximal erreichbaren Punktzahl gesetzt. Die Bewertungsmatrizen sind dem Anhang dieses Tätigkeits- und Abschlussberichtes beigelegt.

Die Bewertung der innovativen Vorhaben erfolgt in einem gesonderten Verfahren. Das jeweilige innovative Vorhaben wird den Mitgliedern des Gesamtvorstandes durch den jeweiligen Projektträger in den Sitzungen des Gesamtvorstandes vorgestellt. Anschließend bewertet der Gesamt-

vorstand mittels Abgabe von Punkten auf einem „Stimmzettel“. Die Abgabe der Punkte wiederum orientiert sich nach bestimmten Schwerpunkten und Gewichtungen – den so genannten Beurteilungskriterien. Die Beurteilungskriterien umfassen:

- Beitrag zur Regionalen Entwicklungsstrategie
- Vorbildfunktion und Pilotcharakter
- Arbeitsmarktrelevanz
- Wertschöpfung
- Nachhaltigkeit
- Umsetzungschancen
- Neuartigkeit
- Integrierter Ansatz
- Bottom-up Ansatz und regionale Kooperation
- Gender-Mainstream-Gedanke

Die Beurteilungskriterien sind unterschiedlich gewichtet. Daraus errechnet sich die Gesamtpunktzahl der jeweiligen Vorhaben.

Da private Dorferneuerungsvorhaben und private innovative Vorhaben aus demselben RAG-Budget (Grundbetrag privat) unterstützt werden können, entschloss sich die RAG grundsätzlich, innovative Vorhaben den Dorferneuerungsvorhaben vorzuziehen.

Der „Stimmzettel“ blanko als auch die Beurteilungskriterien sind im Anhang des Tätigkeits- und Abschlussberichtes angefügt.

4.2 Anzahl Projektanträge

Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht aller eingereichten Projektanträge im ELER-Förderbereich dar. Die Projekte wurden thematisch den Schwerpunkten zugeordnet.

Jahr	aus SP 1, insbes. We- gebau	aus SP 2, Umwelt	aus SP 3, insbes. Dorferneuerung	Innovativ	Sonstige	Summe
2008	6	0	19	0	0	25
2009	12	0	25	0	0	37
2010	7	0	31	6	0	44
2011	9	0	16	8	0	33
2012	11	0	18	6	0	35
2013	11	0	22	8	1	42
2014	8	0	9	5	1	23
2015	3	0	2	0	0	5
Gesamt	67	0	142	33	2	244

Neben den Projektanträgen aus dem ELER-Förderbereich wurden im Zeitraum von 2007 bis 2013 insgesamt 107 weitere Projekte unterstützt, die den Zielen der Regionalen Entwicklungs-

strategie entsprachen, sich jedoch nicht in den ELER-Förderbereich einordnen ließen. Insofern beträgt die Gesamtzahl aller durch das LEADER-Management bearbeiteten Projektanträge 351.

4.3 Anzahl Projektrealisierungen

Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht aller realisierten Projektanträge im ELER-Förderbereich dar. Die Projekte wurden thematisch den Schwerpunkten zugeordnet.

Jahr	aus SP 1, insbes. We- gebau	aus SP 2, Umwelt	aus SP 3, insbes. Dorfer- neuerung	Innovativ	Sonstige	Summe
2008	6	0	15	0	0	21
2009	9	0	15	0	0	24
2010	4	0	18	3	0	25
2011	7	0	14	8	0	29
2012	8	0	15	3	0	26
2013	7	0	7	3	0	17
2014	6	0	6	4	0	16
2015	3	0	2	0	0	5
Gesamt	50	0	92	21	0	163

Die Finanzierung der Projekte erfolgte entweder aus LEADER- oder zweckgebundenen Mitteln.

Neben den Projekten aus dem ELER-Förderbereich wurden weitere durch das LEADER-Management unterstützte Vorhaben realisiert. Dazu gehören 58 Revitalisierungsprojekte, die mit den RAG-Budgets mit Mitteln aus dem EFRE unterstützt wurden. Außerdem konnten Projektanträge erfolgreich in Förderprogramme außerhalb des ELER-Förderbereichs vermittelt werden (z. B. Investive Förderung zum Ausbau von Plätzen für Kinder unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsförderung“ 2008 bis 2013, Wirtschaftsförderung, Städtebauförderung, Kulturförderung) bzw. wurden Projekte letztlich in Eigenleistung umgesetzt.

Zudem konnte die RAG die Errichtung des Ausbildungszentrum für Metallberufe in Eisfeld aktiv unterstützen. Das Vorhaben wurde in der Mitgliederversammlung vorgestellt, diskutiert und mit einstimmigem Beschluss in die Regionale Entwicklungsstrategie aufgenommen. Mit der Aufnahme als zusätzliches Leitprojekt in die Regionale Entwicklungsstrategie konnte für das Vorhaben eine höhere Förderquote und demzufolge auch die Finanzierung und Realisierung des Ausbildungszentrums erreicht werden. Die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung moderner Ausbildungsmöglichkeiten und damit zur Gewinnung von qualifizierten Fachkräften für die Region.

4.4 Kooperationen

Dörfer in Aktion

Das Vorhaben wurde als Kooperationsprojekt zwischen den drei südwestthüringer LEADER-Aktionsgruppen „Wartburgregion“, „Henneberger Land“ und „Hildburghausen-Sonneberg“ initiiert, begleitet und umgesetzt. Ziel des Vorhabens war es, das bürgerschaftliche Engagement in den Orten durch die Unterstützung von Ideen oder konkreten Aktionen zu beleben. Diese Aktionen sollten insbesondere die soziale Nachbarschaft stärken, zum gemeinsamen Handeln in einem Ort aufrufen und somit die Lebensqualität im ländlichen Raum erhöhen. Zusätzlich wurden für jede Aktion so genannte Aktionspaten beispielsweise aus der Wirtschaft gesucht, die das jeweilige Vorhaben unterstützen. Insgesamt konnten 40 Ideen und Aktionen in alle drei regionalen Aktionsgruppen unterstützt werden. Im Bereich der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg konnten insgesamt 16 Aktionen mit einem Sachkostenzuschuss von bis zu 3000,- Euro unterstützt werden. Die inhaltliche Bandbreite reichte von Aktionen in Verbindung mit Musik, über die Restaurierung eines Brunnens, Dorfteiches oder einer Ortsmitte, einem Fotowettbewerb für Kinder, die Aufwertung einer ehemaligen Glashütten-Wüstung, Trachtenverein, Aufwertung Kleinod, Theaterausstattung für ein Kindertheater bis zu radtouristischen Aktionen. Zum Abschluss von „Dörfer in Aktion“ konnte öffentlichkeitswirksam eine gemeinsame Broschüre veröffentlicht werden. Eine gemeinsame Abschlussveranstaltung in Thüringer Landtag stellte die Erfolge von „Dörfer in Aktion“ dar und machte Werbung für eine landesweite Ausweitung der Projektidee „Dörfer in Aktion“.

Kreativer Landurlaub in Thüringen

Im Rahmen des Projektes wurden neue Angebote im Kultur- und Kreativbereich im ländlichen Raum entwickelt und vermarktet. Das von insgesamt sechs Thüringer RAGn entwickelte Kooperationsprojekt gliederte sich in die drei Phasen: Marketingkonzept, Netzwerkbildung/Kooperation und Umsetzung der Marketingmaßnahmen. Vermarktet wird das Produkt über die Thüringer Plattform „Ferien auf dem Lande“.

Übergeordnetes Ziel des Vorhabens ist das Zusammenbringen von agrartouristischen Beherbergungsanbietern mit Anbietern aus dem Bereich des regionaltypischen und traditionellen (Kunst-)Handwerkes, zum Beispiel schnitzen, töpfern, filzen, spinnen, Porzellan bemalen, Glasblasen usw. Der Besucher soll ein aktives Mitmachangebot erfahren und neben dem Kennenlernen des regionaltypischen (Kunst-)Handwerkes selbst kreativ gestaltend sich verwirklichen können, gepaart mit dem Übernachten in ländlicher Kulisse.

Das Vorhaben wurde zusammen mit den Regionalen Aktionsgruppen „Saale-Orla“, Saalfeld-Rudolstadt“, „Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt“, „Wartburgregion“, „Henneberger Land“ und „Hildburghausen-Sonneberg“ und den jeweils zuständigen Landwirtschaftsämtern sowie touristischer Akteure initiiert, begleitet und umgesetzt.

Initiative Rodachtal

Bereits in der Regionalen Entwicklungsstrategie wurde die Zusammenarbeit mit der Initiative Rodachtal als länderübergreifende kommunale Arbeitsgemeinschaft in einem gesonderten Leitthema aufgenommen. Zusammen für und mit der Initiative Rodachtal konnten über die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg mehrere Projekte initiiert und umgesetzt werden, zum Beispiel ein kommunenübergreifendes Flächenmanagement, aus dem Bereich Tourismus das Projekt „Fahrrad und Fitness im Rodachtal“ und mehrere Einzelmaßnahmen in den Bereichen ländlicher Wegebau, Dorferneuerung und Revitalisierung von Brachflächen.

Stressenhausen – Hutelandschaft Rodachau

Ausgangssituation:

Das Projektgebiet ist eine von der Rodach durchflossene Auenlandschaft. Es wird geprägt durch ganzjährig hohe Grundwasserstände und periodische Überschwemmungen. Die Fläche besitzt eine Größe von ca. 70 ha und befindet sich zum größten Teil im Besitz des Freistaates Thüringen. Das Agrarunternehmen Agrar GmbH „Am Straufhain“ ist Pächter der Fläche. Bis 2009 erfolgte eine Nutzung der trockenen Bereiche in Form einer einschürigen Mahd und partiellen Beweidung mit Milchrindern. Eine herkömmliche Bewirtschaftung mit großem Gerät ist nur eingeschränkt bis gar nicht möglich. Das feuchte Wiesenareal bietet jedoch einen hohen naturschutzfachlichen Wert, gehört zum SPA-Gebiet Nr. 23 „Rodachau mit Bischofsau und Althellinger Grund“ und ist als Wiesenbrütergebiet an die EU gemeldet (Bestätigung 2008). Ziel des Projektes war es, eine extensive Beweidung mit Heckrindern und Koniks auf der Fläche zu installieren, um eine den Gegebenheiten sinnvolle Bewirtschaftung zu realisieren. Damit wurde zur Steigerung der Biodiversität ein wesentlicher Beitrag geleistet, da die extensive Beweidung der Fläche sehr gute Lebensbedingungen für Insekten, Wiesenbrüter und Zugvögel bietet. Das Vorhaben wurde durch die RAG LEADER begleitet und unterstützt. Bei Konflikten im Rahmen der Projektumsetzung konnte die RAG LEADER als Moderator einen Ausgleich der Interessen erlangen und zur nachhaltigen Realisierung des Vorhabens wesentlich beitragen.

Grundsätzlich wurde das Vorhaben als Kooperationsprojekt zwischen der:

- Gemeinde Straufhain
- Agrar GmbH „Am Straufhain“
- Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Hildburghausen
- Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie
- RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg umgesetzt

Projektziele:

- Schutz des naturschutzfachlich bedeutenden Auengebietes bzw. Wiesenareals
- sinnvolle Bewirtschaftung der Fläche
- naturnahe Landschaftsentwicklung und touristischer Mehrwert
- Einrichtung einer ganzjährigen, extensiven Beweidung mit robusten Heck-Rindern und Koniks

Maßnahmen:

- a) Schaffung der Voraussetzung einer ganzjährigen Beweidung
 - Umzäunung
 - Einbau von Gitterrosten
 - Unterstand für Weidetiere
- b) Schaffung von Startbedingungen für naturnahe Landschaftsentwicklung
 - Nisthilfen
 - Anlegen von Tümpeln, Rückbau von Entwässerungsgräben
 - Pflanzung von Baumgruppen
- c) Schaffung der Voraussetzung guter Öffentlichkeitsarbeit
 - Beobachtungsstation mit Informationstafeln
 - Flyer und Internetseite
 - regelmäßige Pressearbeit
 - geführte Wanderungen

Ergebnisse u.a.:

- Herdenbestand ist auf ca. 50 Tiere angewachsen
- 0,5 GVE pro Hektar sollen nicht überschritten werden
- Direktvermarktung ist sehr erfolgreich angelaufen, starke Nachfrage
- breites (Fach-)Interesse, regional und überregional
- Ausflugs Gäste, Radfahrer (Radweg Werra-Obermain), Führungen
- laufendes Monitoring der Artenvielfalt (Fauna und Flora)
- enorme Bedeutung als Nist- und Rastgebiet für Wiesenbrüter und Zugvögel
- Nachweis von 152 Vogelarten, davon brüten 54 im Gebiet
- Gewinner des Thüringer Naturschutzpreis 2012

4.5 Fünf Best-Practice-Beispiele

Kloster Veßra – neues Ausstellungsareal Historische Landtechnik

Die bestehende Ausstellung im Museum Kloster Veßra wurde um den Komplex „Historische Landtechnik in Bewegung“ erweitert. Dazu wurden verschiedene landwirtschaftliche Geräte, die bislang im Museum nur verwahrt wurden, technisch saniert und präsentiert (unter anderem landwirtschaftliche Großtechnik, die praktisch nicht mehr existent oder von hohem Seltenheitswert in Thüringen ist, zum Beispiel: Mähdrescher „Stalinez“, Mähdrescher Fortschritt E 512, Dreschmaschine „Ködel & Böhm“). Die Ausstellung ist erlebbar, d.h. die Technik wird in Aktion gezeigt und der Besucher kann (anteilig) mitwirken. Neben der Präsentation der Technik wird den Besuchern vermittelt, welche enorme Arbeitserleichterung die sukzessive Modernisierung und Technisierung den in der Landwirtschaft arbeitenden Menschen brachte. Dazu wurde das Museumsareal um eine Ausstellungshalle, eine Feldscheune und eine Spielscheune erweitert und die Erschließung und Funktionalität dieses Museumsteils neu geordnet. Das Projekt stellt einen Schwerpunkt der LEADER-RAG Hildburghausen-Sonneberg dar und wurde intensiv begleitet. Das Kloster Veßra hat überregionale Bedeutung – mit der Etablierung des neuen Ausstellungsareals wird diese Be-

deutung nur noch mehr unterstrichen. Es werden die Entwicklung des ländlichen Raumes und die Darstellung landwirtschaftlicher Arbeit gezeigt. Die Finanzierung wurde auf mehrere Schultern verteilt, entsprechende Beiträge wurden über die Förderinitiative ländliche Entwicklung Thüringen (Dorferneuerung LEADER), die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, den Thüringer Bauernverband, den Landkreis Hildburghausen, die Partnergemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Feldstein, die Stadt Themar und den Hennebergisch-Fränkischen Geschichtsverein bereit gestellt. Viele weitere Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen trugen mit größeren und kleineren Beiträgen zur Realisierung bei. Die RAG-LEADER Hildburghausen-Sonneberg hatte aufgrund der besonderen Bedeutung den LEADER-Bonus vergeben.

Schackendorf – Erlebniszentrum Landwirtschaft

Das Projekt kombiniert und erweitert vorhandene und neue Bausteine zu einem neuen, komplexen Erlebniszentrum Landwirtschaft, das Schauwert und Information zur landwirtschaftlichen Produktion, Einkauf (Laden mit Schwerpunkt regionale Produkte) und Gastronomie in geradezu idealer Art und Weise verbindet. Die Milch-Land GmbH Veilsdorf öffnet hierzu am Standort Schackendorf ihre Türen und schafft einen dauerhaften öffentlichen Zugang zum Betriebsgelände. Im Ergebnis steht Imagebildung für die Landwirtschaft, Werbung für den Beruf, Wertschöpfung aus dem Verkauf regionaler Produkte und der Gastronomie verbunden mit der Sicherung von Arbeitsplätzen. Das Erlebniszentrum Landwirtschaft gestaltet sich durch die Neugestaltung, Erweiterung und Kombination folgender Bausteine: Präsentation landwirtschaftlicher Produktion, Abriss ehemaliger Gewächshausanlagen hinter dem Verwaltungsgebäude und Schaffung eines öffentlichen Zuganges zur Stallanlage und zum Karussellmelkstand verbunden mit Demonstration und Information moderner Milchproduktion, Erweiterung der Betriebskantine zum Hofcafé mit Terrasse, Schaugarten mit verschiedenen Kulturpflanzen, Streichelzoo, Spielplatz, Erweiterung des bestehenden Dorfladens mit regionalen Produkten und umfangreicheren Sortiment für die regionale Bevölkerung.

Nahetal-Waldau – Generationsübergreifende Zusammenarbeit

Mit dem Projekt wurde eine Steigerung der Lebensqualität bei Klein- und Schulkindern sowie Senioren durch eine Zusammenarbeit von Kindergarten Spatzennest Hinternah, Grundschule Hinternah und Pflegezentrum Bergkristall Waldau initiiert. Dabei stellen die Erfahrungen der Älteren und ihre Teilnahme an entsprechenden Aktivitäten in Kindergarten und Schule eine wertvolle Bereicherung dar. Andererseits macht es den Kindern Spaß, kleine Programme u.ä. vor den Älteren zu präsentieren. Mit dem Projekt wird das gegenseitige Geben und Nehmen und vor allem die Achtung der Älteren praktiziert. Es leistet einen Beitrag zum bewussten und achtungsvollen Umgang der Generationen.

Im Projekt wurden insbesondere die technischen Voraussetzungen geschaffen, um einerseits den Transport der Teilnehmer als Grundlage für gegenseitige Besuche abzusichern, andererseits

aber auch durch moderne Videotechnik; Webcam u.ä. älteren Personen, die nicht mehr mobil sind, die Teilnahme am Geschehen zu ermöglichen.

Durch Ausgestaltung und Anschaffung von Musikgeräten für Kindergruppen und Schulkinder besteht die Möglichkeit, musikalische Programme einzustudieren und im Rahmen gemeinsamer Nachmittage oder Veranstaltungshöhepunkte in den jeweiligen Einrichtungen oder in der Gemeinde aufzuführen.

Das Projekt wurde im Jahr 2010 als innovatives Vorhaben im Rahmen des Wettbewerbs LEADER Thüringen „Zukunft für unsere Regionen(en)“ ausgezeichnet.

Schleusingen – Landfunk9

„Landfunk9“ steht für TV-Berichterstattung über eine Web-Seite und das lokale Kabelnetz für eine Region, die praktisch von den etablierten Fernsehsendern nicht wahrgenommen wird. Audiovisuelle Berichterstattung für den ländlichen Raum ist in Deutschland einmalig. Das Projekt bereichert die Lebensqualität auf dem Land durch Ergänzung der kulturellen Vielfalt, wirkt der Abwanderung besonders junger Menschen entgegen, ist beschäftigungsfördernd und spricht ein Massenpublikum an, auch überregional.

Der Bürgerkanal „Landfunk9“ informiert als audio-visuelles Medium zeitnah über kommunale, kulturelle und sportliche Veranstaltungen, berichtet über neue und vorbildliche Initiativen, zeigt touristische Highlights und spiegelt die wirtschaftliche Entwicklung der Region südlich des Thüringer Waldes wider. Von der Gemeinderatssitzung, dem Rockkonzert bis zum Fest des Hühnerzuchtvereins – die audio-visuelle Darstellung hat Print und Foto in der Beliebtheitskala der Menschen eingeholt. Fernsehen bekommt mit „Landfunk9“ nach dem Wegfall von TV-Südthüringen und dem weiterhin überregionalen Charakter der großen TV-Sender wieder lokalen Charakter. Dabei werden insbesondere jugendliche Filmemacher angeleitet, ihre Heimat professionell darzustellen. Die Produktion ist wie in einem lokalen Fernsehstudio organisiert. Wöchentlich werden je nach Anlässen mehrere Beiträge erstellt. Durch den Ausbau der Region mit schnellem DSL ist der Empfang in fast allen Orten "ruckelfrei" möglich. Außerdem gibt es verstärkt Zusammenarbeit mit dem lokalen Kabelfernsehen, die die Beiträge von Landfunk9 übernehmen.

Mit den Fördermitteln wurden die vorhandene Ausstattung entsprechend den erhöhten Anforderungen erweitert und die technischen Voraussetzungen angepasst. Durch zusätzliche professionelle Anleitung wurden sowohl auf journalistischem sowie dreh- und verarbeitungstechnischem Gebiet verbesserte Voraussetzungen für eine qualifizierte Arbeit geschaffen.

Das Projekt wurde im Jahr 2010 als innovatives Vorhaben im Rahmen des Wettbewerbs LEADER Thüringen „Zukunft für unsere Regionen(en)“ ausgezeichnet.

Neuhaus-Schierschnitz – Sanierung Burg

Die Burg in exponierter Lage im Ort stand lange Zeit leer, die Bausubstanz war in schlechtem Zustand, Teile der Burg drohten einzustürzen. Das regional bedeutsame und denkmalgeschützte Bauwerk sollte erhalten werden. Das Konzept sieht eine Nutzung als Begegnungsstätte und für kulturelle Veranstaltungen in Kooperation mit der benachbarten Kurklinik vor. Erst der Erwerb der

Burg durch die Gemeinde 2008 ermöglichte die Sanierung. Die Revitalisierungsmaßnahme beinhaltet den Teilabriss einsturzgefährdeter Gebäudeteile sowie die Umfeldgestaltung der Burg. In mehreren weiteren Bauabschnitten wurde die Burganlage saniert. Die Sanierung wird unterstützt mit Mitteln der Dorferneuerung. Zukünftig werden in der sanierten Burganlage verschiedene Festivitäten, Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Im Zuge der Sanierung engagieren sich die örtlichen Vereine über das gewohnte Maß an bürgerschaftlichen Aktivitäten hinaus. Die Sanierung der Burg bewirkte die Erhaltung und Wiedernutzbarmachung eines ortsbildprägenden und identitätsstiftenden Gebäudeensembles sowie die Erhöhung der Lebensqualität durch die enorme Aktivierung der Bürgerschaft.

5 Projekte außerhalb des ELER-Schwerpunkts 4

5.1 Projektanträge

Jahr	EFRE – Revitalisierung von Brachflächen	beantragte Investitionssumme	beantragte Fördersumme
2008	19	1.580.162,78 €	942.185,13 €
2009	17	783.745,58 €	469.871,00 €
2010	11	815.651,57 €	489.390,94 €
2011	11	475.884,50 €	285.530,70 €
2012	9	709.552,49 €	425.731,50 €
2013	20	988.315,07 €	590.079,04 €
2014	9	357.227,20 €	214.336,32 €
2015	0	0,00 €	0,00 €
Gesamt	96	5.710.539,19 €	3.417.124,63 €

Im Rahmen sonstiger Förderbereiche (u.a. Förderung von Kunst und Kultur, Städtebauförderung) wurden weitere Projekte initiiert bzw. begleitet. Die RAG hat keine abschließende Kenntnis darüber, ob alle diese Vorhaben realisiert wurden.

5.2 Projektrealisierungen

Jahr	EFRE – Revi- talisierung von Brachflächen	beantragte Investitions- summe	Fördermittel (2008-2013 ausgezahlt; 2014 bewilligt)
2007	1	214.166,67 €	128.500,00 €
2008	11	461.854,23 €	247.400,00 €
2009	13	635.212,70 €	304.859,26 €
2010	3	182.156,57 €	108.262,44 €
2011	11	475.884,50 €	184.960,64 €
2012	9	709.552,49 €	337.102,72 €
2013	5	216.857,21 €	82.248,81 €
2014	5	159.482,00 €	91.824,23 €
2015	0	0,00 €	0,00 €
Gesamt	58	3.055.166,37 €	1.476.578,10 €

6 Bewertung der Umsetzung des LEADER-Konzepts

Das Selbstbewertungsteam der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg bestehend aus Mitgliedern des RAG-Vorstandes nahm im Jahr 2010 und 2014 eine Selbstbewertung zur Umsetzung des LEADER-Konzeptes in der Region Hildburghausen-Sonneberg vor. Die Kriterien zur Selbstbewertung waren vorgegeben. Die Übersicht visualisiert die Selbstbewertung und zeigt einen Vergleich zwischen 2010 und 2014.

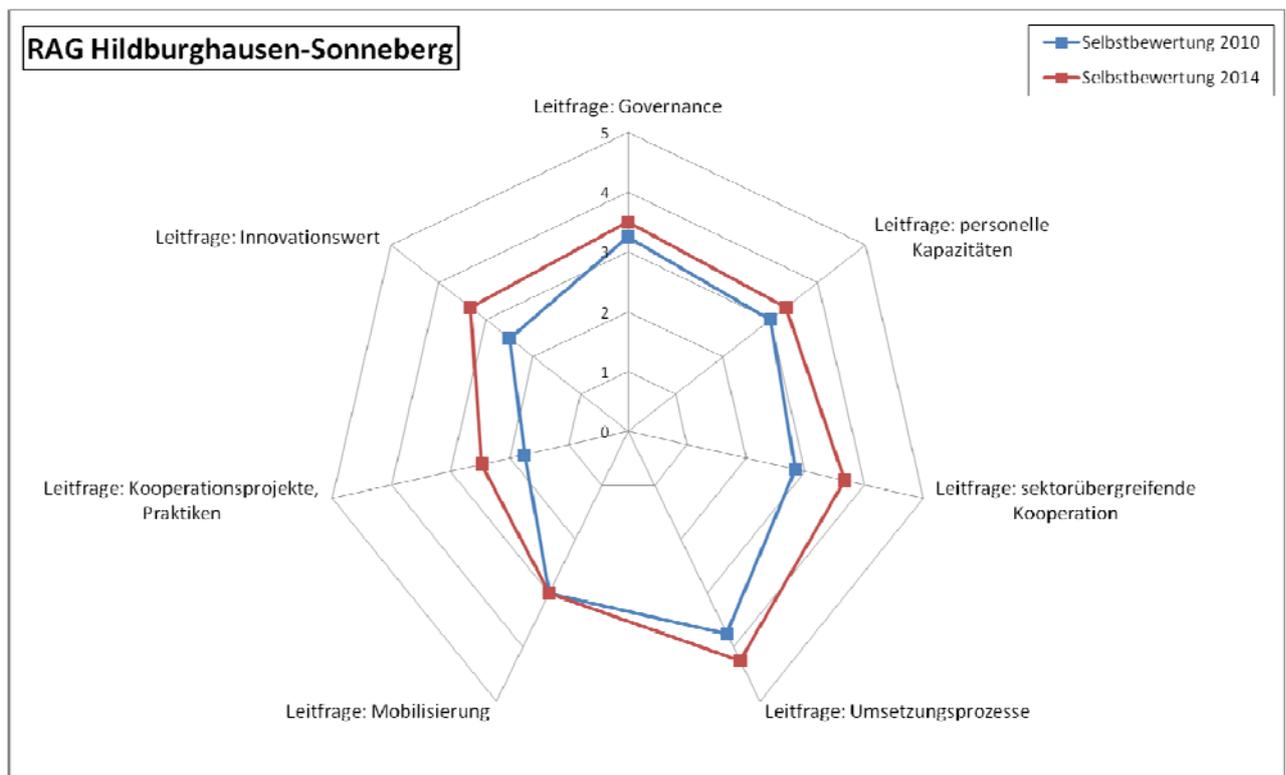


Abb. 4: Ergebnis der Selbstbewertung 2014 im Vergleich zur Selbstbewertung 2010

Die Abbildung 4 verdeutlicht eine insgesamt verbesserte eigene Einschätzung der Umsetzung des LEADER-Konzepts in der Region Hildburghausen-Sonneberg.

Ergänzende Erläuterungen des Selbstbewertungsteams:

Ein Mindestkriterium, dass die Mitgliederversammlung der RAG sich zu > 50% aus WiSo-Partnern zusammensetzt besteht nicht. Diese Voraussetzung bezieht sich auf das Entscheidungsgremium.

Die Mitgliederversammlung setzt sich wie folgt zusammen:

1. Staat = Verwaltung und/oder Politik
Anteil in der Mitgliederversammlung 42 %
2. Privatwirtschaft = Unternehmen
Anteil in der Mitgliederversammlung 24 %
3. Zivilgesellschaft = öffentlich-rechtliche Organisationen, Initiativen, Vereine, Verbände und Interessengruppen
Anteil in der Mitgliederversammlung 34 %

Das Entscheidungsgremium der RAG Hildburghausen-Sonneberg ist der Gesamtvorstand. Der Gesamtvorstand besteht aus dem Vorstand und dem Fachbeirat (§5 und §8 Satzung der RAG Hbn-Son).

Gem. Satzung setzt sich der Gesamtvorstand mindestens aus Vertretern folgender Institutionen (Gruppierungen) zusammen:

- *Landkreis Hildburghausen*
- *Landkreis Sonneberg*
- *Je ein vom Gemeinde- und Städtebund benannter Bürgermeister einer Stadt/Gemeinde aus den Landkreisen Hildburghausen und Sonneberg*
- *Stadt Sonneberg*
- *Thüringer Bauernverband*
- *Vertreter für die Teilregion Thüringer Wald*
- *Vertreter für die Teilregion Sonneberger Oberland*
- *Vertreter für die Teilregion Sonneberger Unterland*
- *Vertreter der Teilregion Schaumburger Land*
- *Vertreter der Teilregion Werratal-Gleichberge*
- *Vertreter der Teilregion Heldburger Unterland*
- *Vertreter der Teilregion Schleusegrund-Nahetal*
- *Vertreter Sparkassen/Banken*
- *Vertreter der anerkannten Naturschutzverbände*
- *Vertreter der Landfrauen bzw. Landsenioren*
- *weitere WISO-Partner (z.B. Kirche, IHK, Handwerkskammer)*

beratende Mitglieder im Gesamtvorstand sind:

- *Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Meiningen,*
- *Landwirtschaftsamt Hildburghausen,*
- *ein Vertreter eines Forstamtes des Vereinsgebietes*

Die prozentuale Verteilung der stimmberechtigten Mitglieder im Entscheidungsgremium gliedert sich wie folgt auf:

4. *Staat = Verwaltung und/oder Politik*
Anteil im Gesamtvorstand 50 %
5. *Privatwirtschaft = Unternehmen*
Anteil im Gesamtvorstand 27 %
6. *Zivilgesellschaft = öffentlich-rechtliche Organisationen, Initiativen, Vereine, Verbände und Interessengruppen*
Anteil im Gesamtvorstand 23 %

8 Mehrwert von LEADER

Die Europäische Union hat mit der Einführung des LEADER-Ansatzes den Herausforderungen der ländlichen Räume frühzeitig Rechnung getragen und mit der Verlagerung von Verantwortungsbereichen bei der Fördermittelvergabe auf die regionale Ebene einen wichtigen Schritt zu einer nachhaltigeren Verankerung von Projekten in der Region und zu einer höheren Effizienz des Fördermitteleinsatzes getan.

Als Voraussetzung einer erfolgreichen endogenen Regionalentwicklung, fordert der LEADER-Ansatz die Region dazu auf eine integrierte Entwicklungsstrategie, unter breiter Beteiligung regionaler Akteure zu entwickeln. Darauf aufbauend wird die Vergabe von Fördermitteln, durch die Einrichtung einer regionalen Aktionsgruppe gesteuert.

Die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg verfügt über einen jährlichen Mittelansatz. Der Gesamtvorstand als Entscheidungsgremium mit Akteuren aus der Region entscheidet über die Vergabe von Fördermitteln durch die Beurteilung der Förderwürdigkeit eines Vorhabens. Dabei werden Prioritäten im Sinne der gemeinsam vereinbarten regionalen Entwicklungsziele beachtet (Bottom-up-Ansatz). Da mindestens 50% der Mitglieder aus den Bereichen Wirtschaft, Soziales und dem bürgerschaftlichen Engagement stammen müssen, kann die RAG einen repräsentativen Querschnitt der regionalen Entwicklungsbedürfnisse berücksichtigen. Der LEADER-Ansatz erzeugt dadurch ein hohes Maß an Transparenz und verringert die Gefahr, dass Projekte allein aufgrund politischer Vorgaben oder Einzelinteressen gefördert werden.

Ein professionelles Regionalmanagement, das ausschließlich die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes zur Aufgabe hat, soll diesen Prozess organisieren, die Umsetzung von Projekten fachlich begleitend unterstützen sowie die Arbeit der RAG mit der breiten Öffentlichkeit kommunizieren. In Form einer örtlich präsenten Anlaufstelle erfährt die Region einen grundlegenden Mehrwert durch die Rolle des Regionalmanagements als Ansprechpartner für alle Akteure des ländlichen Raums. Dabei sollen der Aufbau und die Förderung von regionalen Netzwerken einen wesentlichen Mehrwert zur zukunftsfähigen Entwicklung der Region beitragen. Nicht zuletzt da die Umsetzung der Entwicklungsziele auf das Engagement und den Einsatz der einzelnen Projektträger angewiesen ist. Aus diesen sektorübergreifenden Netzwerken regional engagierter Akteure entstehen neue Kooperationen und Projektideen, die maßgeblich zu einem Wissensgewinn und Erfahrungsaustausch auf regionaler Ebene beitragen. Darauf aufbauend lassen sich Förder- und Projektmittel besser für die gemeinsam vereinbarte Entwicklungsstrategie (RES) bündeln und einsetzen.

Der LEADER-Ansatz der Europäischen Union hat in den letzten Jahren enorme Potenziale in der Region Hildburghausen-Sonneberg freigesetzt und viele nachhaltige Entwicklungsprozesse ausgelöst. Der Mehrwert von LEADER stellt sich in der Region beispielhaft wie folgt dar:

- Projekte werden aus der Regionalen Entwicklungsstrategie heraus entwickelt.

Beispiele:

- Kloster Veßra – neue Ausstellung historische Agrartechnik „Erlebnis Landwirtschaft“ mit Freiflächen- und Umfeldgestaltung sowie Spielscheune
- Stressenhausen Teichwiesenprojekt Hutelandschaft Rodachau
- gemeindeübergreifender Kompensationsflächenpool – Beispiel: ILEK Kompensations- und Umsetzungspool westlicher Landkreis Sonneberg
- Errichtung eines Ausbildungszentrums „Metall“ in Eisfeld
- Kelten-Erlebnisweg
- Entwicklung der Kindertagesstätte Reurieth
- Revitalisierung ehem. Gebäudeflächen im Gebiet des Großen Gleichberges
- Regionalentwicklungsinitiativen von Bürgern, ehrenamtlichen und privatwirtschaftlichen Institutionen sowie der Kommunen erhalten bei der Umsetzung ihrer Projektideen professionelle Unterstützung durch das LEADER-Management. Ehrenamtlich engagierte Akteure erhalten über das LEADER-Netzwerk einen besseren Zugang zur Öffentlichkeit.

Beispiele:

- Kreativer Landurlaub in Thüringen
- Dörfer in Aktion
- Kulturentwicklungskonzept Hildburghausen-Sonneberg
- Durch die Förderung nach der LEADER-Methode kann ein Mehrwert bei Einzelvorhaben der Dorferneuerung entstehen.

Beispiele:

- Sanierung der Burg Neuhaus-Schierschnitz
- Sanierung und Umfeldgestaltung Greiner Gruft Limbach
- Sanierung Waldbad Erlau
- Adlersberg Sanierung der Wanderhütte mit Anbau und Terrasse, Umfeldgestaltung, Turm
- Fördermittel mit regionalem Mehrwert werden gezielt gelenkt.

Beispiele:

- Freizeitpark Waffenrod – Erdhäuser
- Erlebniszentrum Landwirtschaft Schackendorf
- Grüne Berufe in Südthüringen
- Grenzwanderweg Grünes Band
- Initiative Rodachtal – Gebäude- und Flächenkataster
- Lenkung von Anträgen des ländlichen Wegebaus zu Gunsten eines regional abgestimmten multifunktionalen ländlichen Wegenetzes mit besondere Beachtung der gleichzeitigen Entwicklung des regionalen und überregionalen Radwegenetzes

Die Lokale Aktionsgruppe ist fest in die Arbeits- und Lebenswelten der Region eingebunden und bringt insgesamt eine große Kompetenz bei der Einschätzung der Erfolgsaussichten von Projekten mit. Die Identifikation der RAG-Mitglieder mit den LEADER-Projekten führt zu einem hohen Bekanntheitsgrad in ihrem beruflichen und privaten Umfeld.

Der LEADER-Ansatz lässt die regionale Basis bei der EU-Förderung mitentscheiden. Das macht das Wirken der Europäischen Union für den Einzelnen greifbarer und erhöht deren Akzeptanz. Zudem wird eine langfristige und nachhaltige Wirkung von LEADER-Maßnahmen gewährleistet.

9 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Der LEADER-Ansatz der Europäischen Union hat wie bereits erwähnt viele regionale Potenziale in der Region Hildburghausen-Sonneberg freigesetzt und viele nachhaltige Entwicklungsprozesse ausgelöst. Aus diesem Grund beschloss die Mitgliederversammlung der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg am 9.12.2013 den LEADER-Prozess fortzusetzen. Die wesentlichen Schwerpunkte bleiben erhalten, sie lassen sich laut Satzung wie folgt zusammenfassen:

- die Entwicklung von strategischen Leitlinien und Zielen unter Einbeziehung der relevanten Akteure der Region,
- die Initiierung, Begleitung und Unterstützung wertschöpfender und beschäftigungswirksamer Projekte zur Erhaltung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Sicherung von Wachstum und Beschäftigung,
- die aktive Einbindung der Land- und Forstwirtschaft in den regionalen Entwicklungsprozess einschl. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Kooperation,
- die Initiierung, Begleitung und Unterstützung von Projekten für die Jugend, junge Familien, die Bildung sowie von altengerechten Einrichtungen im ländlichen Raum, als Antwort auf den demographischen Wandel und die Abwanderung,
- die bedarfsgerechte Entwicklung und Anpassung der sozialen und technischen Infrastruktur (einschl. Verkehrsinfrastruktur),
- die nachhaltige Sicherung des kulturellen Erbes und des Naturerbes und der Umwelt einschl. Umweltbildung und Erschließung für wertschöpfende touristische Nutzung,
- die Initiierung, Begleitung und Unterstützung innovativer und raumbezogener Dorfentwicklungsmaßnahmen einschl. Innenentwicklung der Dörfer (insbesondere Umnutzung),
- die Begleitung von Projekten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme durch Brachflächenrevitalisierung,
- die Unterstützung laufender Landentwicklungsverfahren „Flurbereinigung“ sowie die Unterstützung der Einleitung neuer Verfahren zur Auflösung von Landnutzungskonflikten, zur Umsetzung der Ziele der EU Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) im Konsens mit der Land- und Forstwirtschaft,
- Stärkung der regionalen Zusammenarbeit, der raumübergreifenden Kooperation und Unterstützung des gemeinsamen Handelns der Akteure,
- Weiterentwicklung und Ausbau von Partnerschaften zwischen den Städten und ländlichen Regionen als solidarische Verantwortungsgemeinschaft (Stadt-Land-Beziehungen),
- die Umsetzung des strategischen Entwicklungsansatzes „EIGENINITIATIVE – KOOPERATION – BILDUNG – INNOVATION“,
- die Information, Beratung und Motivation der Akteure des ländlichen Raumes, insbesondere auch der Bevölkerung,
- die Kommunikation, die Öffentlichkeitsarbeit, die Erfahrungsaustausche und gebietsübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Regionen einschl. transnationaler Zusammenarbeit.

Zur Umsetzung seiner Aufgaben will der Verein weiterhin nach dem bottom-up-Prinzip arbeiten und stellt sich außerdem die Aufgabe, das Prinzip der Public-Privat-Partnership weiter auszubauen.

Die Mitglieder des Vereins stellen eine gelebte Partnerschaft öffentlicher und privater Bereiche dar. Diese Partnerschaft besteht aus Vertretern der öffentlichen Verwaltung (Gebietskörperschaften), Wirtschaft und Soziales, Verbänden oder Privatpersonen. Das oberste Gremium der RAG LEADER Hildburghausen – Sonneberg e.V. ist die Mitgliederversammlung. Darüber hinaus sind zur Erfüllung der Aufgaben und zur Erreichung der Ziele des Vereins ein Vorstand und ein Fachbeirat tätig. Zusammen bilden Vorstand und Fachbeirat den Gesamtvorstand. Im Gesamtvorstand werden nach dem partizipativen Ansatz (bottom-up-Prinzip) Entscheidungen getroffen, zum Beispiel über die Förderwürdigkeit von Vorhaben zur Entwicklung der Region. Im Gesamtvorstand wird bei der Entscheidungsfindung eine Beteiligung von 50 % Wirtschafts- und Sozialpartner gewährleistet. Zu den Wirtschafts- und Sozialpartnern, nicht-staatlichen Organisationen, kommunalen Vertretern, Vereinen, Verbänden und Institutionen des Gesamtvorstandes sind die bislang tätigen Gremien und deren Besetzung für die neue EU-Förderperiode 2014-2020 vorgesehen. Die Zusammensetzung der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V. wird auf die zukünftigen Bedürfnisse ausgerichtet, neuen Mitgliedern und engagierten Akteuren aus allen Bereichen der Zivilgesellschaft steht das Mitwirken offen bzw. werden gezielt angesprochen. Es liegen hierzu bereits neue Anträge auf Mitgliedschaft vor (z.B. Landvolkbildung Sonneberg oder Fremdenverkehrsverband Limbach e.V.).

Die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V. wird ihre bisherigen Ziele und Aufgaben konsequent weiter verfolgen und entwickeln. In den vergangenen Jahren haben sich die gesetzten Schwerpunkte als richtig erwiesen. Mit Blick in die Zukunft haben sich ausgewählte Mitglieder der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg bereits 2012 über mögliche neue Themenschwerpunkte ausgetauscht und diesen Prozess in 2013 und 2014 fortgesetzt. Die RAG wird in allen Handlungsfeldern Maßnahmen begleiten und umsetzen, die dazu geeignet sind, die Region langfristig in wirtschaftlicher und sozialer Sicht stabil aufzustellen.

Aktives Begleiten der demografischen Wandlungsprozesse

Das aktive Begleiten des demografischen Wandels wird in Zukunft ein übergreifendes Ziel der regionalen Entwicklungsarbeit sein. Nahezu alle Lebens- und Arbeitsbereiche (nicht nur) im ländlichen Raum werden starken Wandlungsprozessen unterworfen sein bzw. sind dies schon.

▪ Handlungsfeld Wirtschaft

In den Bereichen der Land- und Forstwirtschaft, des verarbeitenden Gewerbes, des Handwerks und des Dienstleistungssektors sind Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung umzusetzen. Frühberufliche Orientierung und Werbung für Arbeitsplätze in der Region sind Bestandteil dessen.

▪ **Handlungsfeld Ortsentwicklung**

Zur Erhaltung einer regionstypischen und auch identitätsstiftenden Siedlungsstruktur zählt zukünftig der Fokus auf die Ortsinnenentwicklung, die Wiederherstellung und Nutzbarmachung ortsbildprägender Bausubstanz und die Erhaltung von Kulturdenkmalen. Dabei ist die Schaffung von attraktivem Wohnumfeld für junge Familien essenziell, ebenso wie die Entwicklung von Wohnmöglichkeiten und Lebensmodellen für ältere Menschen sowohl für ein langes eigenverantwortliches Leben als auch für betreute Wohnformen. Die Sicherung und Entwicklung der technischen und sozialen Infrastruktur ist darüber hinaus zur Unterstützung der Lebensqualität im ländlichen Raum wesentlich.

▪ **Handlungsfeld Natur**

Die facettenreiche Natur- und Kulturlandschaft der Region ist zu erhalten und im Ausgleich der vielfältigen Interessen zu entwickeln. Unter das Handlungsfeld Natur lassen sich verschiedene Leitthemen subsummieren, zum Beispiel: Grünes Band, Offenland, Sukzession, Gewässer, Artenschutz oder auch Kompensation. Große Eingriffe in die Landschaft (ICE-Neubaustrecke, 380 kV-Leitung, erneuerbare Energien) hinterlassen ihre Spuren in Natur und Landschaft. Hierbei gilt es, einen einvernehmlichen Ausgleich zwischen verschiedenen Interessengruppen zu unterstützen. Zudem sind Kooperationsprojekte zwischen Landwirtschaft und Naturschutz zukunftsweisend für win-win-Situationen einer naturverträglichen und wirtschaftlich sinnvollen Landnutzung.

▪ **Handlungsfeld Kultur**

Mit der Erarbeitung einer Kulturentwicklungskonzeption in den Jahren 2013 und 2014 wird die vielfältige Kulturlandschaft in beiden Landkreisen Hildburghausen und Sonneberg als eine von zwei Modellregionen in Thüringen untersucht. Die Ergebnisse werden in die zukünftige Arbeit der LEADER-Region Hildburghausen-Sonneberg aufgenommen. Wesentlich ist die Unterstützung bereits bestehender kultureller Einrichtung als auch die Unterstützung des umfangreichen ehrenamtlichen Engagements der Kultur schaffenden Akteure.

▪ **Handlungsfeld Tourismus**

In Zusammenarbeit mit bestehenden Institutionen, die Tourismus im Allgemeinen und Speziellen befördern, engagiert sich die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg in den Bereichen Kulturtourismus, Natur und Aktiv, Infrastruktur, Marketing, Regionalität genießen oder Barrierefreiheit. Dabei sind die Entwicklung des Radwegenetzes (z. Bsp. Radhauptweg „Südlicher Thüringer Wald“, „Iron-Curtain-Trail“, „Keltenradweg“), die Erhaltung von Kulturdenkmalen sowie die Unterstützung von touristisch relevanten kulturhistorischen Themen (Keramik, Glas, Schiefer, Spielzeug, Porzellan) wichtige Ankerpunkte. Zudem sind das Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg oder die Entwicklung eines zukünftigen Informationszentrums Bleißberghöhle weitere potenzielle touristische Schwergewichte der Region, die es zu begleiten und unterstützen gilt.

▪ **Handlungsfeld Kinder, Jugend und Bildung**

Talentförderung, frühberufliche Orientierung, Qualifizierung von Erwachsenen, Umweltbildung, Berufsausbildung, Kooperation zwischen (Land)Wirtschaft und Schulen sind verschiedene Themen, die die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg zukünftig begleiten und unterstützen wird.

▪ **Handlungsfeld interregionale Zusammenarbeit und Kooperation**

Die Zusammenarbeit der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg soll zukünftig auf interregionaler und transnationaler Ebene intensiviert werden, zum Beispiel die RAG-übergreifende Zusammenarbeit mit dem Naturpark Thüringer Wald oder die Zusammenarbeit mit der österreichischen Region Lungau. Weitere Kooperationen sind mit folgenden Partner vorgesehen: Initiative Rodachtal, Naturschutzgroßprojekt „Rodachtal-Steinachtal-Lange Berge“, Geopark Schieferland, Grabfeldallianz. Themenbezogenen Kooperationen werden mit den Netzwerken der Thüringer Direktvermarkter (Wiederbelebung des Südthüringer Bauernmarktes) bzw. mit der IHK-Südthüringen (Unterstützung der Dachmarkenentwicklung „Thüringer Wald“) angestrebt.

Weitere Themen, Handlungsfelder und konkrete Projekte werden mit der Erarbeitung einer neuen Regionalen Entwicklungsstrategie für die LEADER-Region Hildburghausen-Sonneberg ausgearbeitet und konkretisiert.

Anhang

Bewertungsmatrix DE, LWB, Revit
Bewertungsmethode innovative Vorhaben

Bewertungsmatrix der LEADER-Region Hildburghausen - Sonneberg - Dorferneuerung

Bewertungskriterien	Gewichtungs-faktor	Punkte
Projekt		erreichte gewichtete Punkte
Unterstützt das Projekt mind. eins der in der Regionalen Entwicklungsstrategie formulierten Ziele?	2	0
Wirtschaftliche Tragfähigkeit des Projekts		
Liegen für das Projekt wirtschaftliche Tragfähigkeit und technische Machbarkeit vor?	1	0
Ist für das Projekt nach Auslaufen der Förderung eine nachhaltige wirtschaftliche Tragfähigkeit zu erwarten?	1	0
Modul 3: Bezug zu den Zielen der Regionalen Entwicklungsstrategie		
Handlungsfeld "Wirtschaft"		
Dient das Vorhaben der Standortsicherung für Anlagen und Gewerbestandorte?	3	0
Trägt das Projekt zur Entwicklung von Kooperationen/ Netzwerken bei?	3	0
Verfolgt das Vorhaben die Verbesserung der Flächennutzung?	1	0
Zielt das Projekt auf eine Erhöhung der Wertschöpfung ab?	2	0
Verfolgt das Projekt Maßnahmen zur Erschließung regionaler und überregionaler Märkte?	2	0
Unterstützt das Projekt die Ausbildung bzw. soziale Aspekte?	3	0
Trägt das Projekt zur Reduzierung der Neuinanspruchnahme von Flächen bei?	2	0
Wird mit dem Projekt die Fortführung bzw. der Abschluss einer bereits begonnenen Maßnahme (land- und forstwirtschaftlicher Wegebau, im Anschluss an ein Flurbereinigungsverfahren, Revitalisierung, Dorferneuerung, weitere geförderte Maßnahmen) bzw. ein wichtiger Lückenschluss angestrebt oder ist auf Grund der Kombination mit anderen Förderprogrammen bzw. mit Drittmitteln eine Dringlichkeit der Umsetzung gegeben?	2	0
Handlungsfeld "Siedlungsentwicklung"		
Verfolgt das Projekt die Gestaltung von Siedlungsräumen und damit eine Verbesserung der Lebensqualität?	2	0
Sollen mit dem Vorhaben Flächennutzungskonflikte verringert werden?	1	0
Trägt das Projekt zur Erhaltung identitätstragender und historischer Bausubstanz bei?	3	0
Dient das Projekt der Verbesserung der Dienstleistungs- und Versorgungsangebote für die im ländlichen Raum lebenden Menschen?	2	0
Profitieren Einrichtungen, Unternehmen und Bevölkerungsgruppen von dem beabsichtigten Vorhaben?	2	0
Handlungsfeld "Tourismus"		
Nutzt das Projekt die kulturellen und geschichtlichen Potenziale der Region?	3	0
Verbessert das Projekt die Vernetzung von touristischen Angeboten?	1	0
Zielt das Projekt auf eine Verbesserung der touristischen Infrastruktur oder auf eine Verbesserung der Auslastung touristischer Kapazitäten ab?	2	0
Werden im Rahmen des Projekts touristische Achsen und Schwerpunkte entwickelt?	1	0
Handlungsfeld "Verkehr und technische Infrastruktur"		
Werden mit dem Projekt die Auswirkungen des demographischen Wandels beachtet?	2	0
Trägt das Projekt zur Verbesserung der technischen Infrastruktur bei?	1	0
Modul 4: Effekte für den Arbeitsmarkt		
Werden durch das Projekt bestehende Einkommensmöglichkeiten verbessert?	2	0
Werden im Rahmen des Projekts neue Vollzeit- oder Teilzeitarbeitsplätze geschaffen?	2	0
Zielt das Projekt auf Arbeitsplatzsicherung ab?	2	0
Zielt das Vorhaben auf die Verbesserung der Arbeitsmarktsituation für Jugendliche in der Region ab?	3	0
Modul 5: Umweltverträglichkeit des Projekts		
Wird durch das Projekt ein Beitrag zur Sicherung bzw. zur Entwicklung umweltverträglicher Arbeits- und Wirtschaftsweisen geleistet?	1	0
Gesamtpunktzahl		0
relatives Ergebnis		0%

Bewertungsmatrix der LEADER-Region Hildburghausen - Sonneberg - ländlicher Wegebau

Bewertungskriterien	Gewichtungs-faktor	Punkte
Projekt		erreichte gewichtete Punkte
Unterstützt das Projekt mind. eins der in der Regionalen Entwicklungsstrategie formulierten Ziele?	2	0
Wirtschaftliche Tragfähigkeit des Projekts		
Liegen für das Projekt wirtschaftliche Tragfähigkeit und technische Machbarkeit vor?	1	0
Ist für das Projekt nach Auslaufen der Förderung eine nachhaltige wirtschaftliche Tragfähigkeit zu erwarten?	1	0
Modul 3: Bezug zu den Zielen der Regionalen Entwicklungsstrategie		
Handlungsfeld "Wirtschaft"		
Dient das Vorhaben der Standortsicherung für Anlagen und Gewerbestandorte?	2	0
Trägt das Projekt zur Entwicklung von Kooperationen/ Netzwerken bei?	0	
Verfolgt das Vorhaben die Verbesserung der Flächennutzung?	1	0
Zielt das Projekt auf eine Erhöhung der Wertschöpfung ab?	0	
Verfolgt das Projekt Maßnahmen zur Erschließung regionaler und überregionaler Märkte?	1	0
Unterstützt das Projekt die Ausbildung bzw. soziale Aspekte?	0	
Trägt das Projekt zur Reduzierung der Neuinanspruchnahme von Flächen bei?	0	
Wird mit dem Projekt die Fortführung bzw. der Abschluss einer bereits begonnenen Maßnahme (land- und forstwirtschaftlicher Wegebau, im Anschluss an ein Flurbereinigungsverfahren, Revitalisierung, Dorferneuerung, weitere geförderte Maßnahmen) bzw. ein wichtiger Lückenschluss angestrebt oder ist auf Grund der Kombination mit anderen Förderprogrammen bzw. mit Drittmitteln eine Dringlichkeit der Umsetzung gegeben?	2	0
Handlungsfeld "Siedlungsentwicklung"		
Verfolgt das Projekt die Gestaltung von Siedlungsräumen und damit eine Verbesserung der Lebensqualität?	0	
Sollen mit dem Vorhaben Flächennutzungskonflikte verringert werden?	3	0
Trägt das Projekt zur Erhaltung identitätstragender und historischer Bausubstanz bei?	0	
Dient das Projekt der Verbesserung der Dienstleistungs- und Versorgungsangebote für die im ländlichen Raum lebenden Menschen?	1	0
Profitieren Einrichtungen, Unternehmen und Bevölkerungsgruppen von dem beabsichtigten Vorhaben?	3	0
Handlungsfeld "Tourismus"		
Nutzt das Projekt die kulturellen und geschichtlichen Potenziale der Region?	1	0
Verbessert das Projekt die Vernetzung von touristischen Angeboten?	2	0
Zielt das Projekt auf eine Verbesserung der touristischen Infrastruktur oder auf eine Verbesserung der Auslastung touristischer Kapazitäten ab?	1	0
Werden im Rahmen des Projekts touristische Achsen und Schwerpunkte entwickelt?	2	0
Handlungsfeld "Verkehr und technische Infrastruktur"		
Werden mit dem Projekt die Auswirkungen des demographischen Wandels beachtet?	0	
Trägt das Projekt zur Verbesserung der technischen Infrastruktur bei?	1	0
Modul 4: Effekte für den Arbeitsmarkt		
Werden durch das Projekt bestehende Einkommensmöglichkeiten verbessert?	1	0
Werden im Rahmen des Projekts neue Vollzeit- oder Teilzeitarbeitsplätze geschaffen?	1	0
Zielt das Projekt auf Arbeitsplatzsicherung ab?	1	0
Zielt das Vorhaben auf die Verbesserung der Arbeitsmarktsituation für Jugendliche in der Region ab?	0	
Modul 5: Umweltverträglichkeit des Projekts		
Wird durch das Projekt ein Beitrag zur Sicherung bzw. zur Entwicklung umweltverträglicher Arbeits- und Wirtschaftsweisen geleistet?	1	0
Gesamtpunktzahl		0
relatives Ergebnis		0%

Bewertungsmatrix der LEADER-Region Hildburghausen - Sonneberg - Revitalisierung

Bewertungskriterien	Gewichtungs-faktor	Punkte
Projekt		erreichte gewichtete Punkte
Modul 1: Bezug zu den Stärken und Schwächen der Region		
Unterstützt das Projekt mind. eins der in der Regionalen Entwicklungsstrategie formulierten Ziele?	2	
Modul 2: Durchführbarkeit des Projekts		
Wirtschaftliche Tragfähigkeit des Projekts		
Liegen für das Projekt wirtschaftliche Tragfähigkeit und technische Machbarkeit vor?	1	
Ist für das Projekt nach Auslaufen der Förderung eine nachhaltige wirtschaftliche Tragfähigkeit zu erwarten?	1	
Modul 3: Bezug zu den Zielen der Regionalen Entwicklungsstrategie		
Handlungsfeld "Wirtschaft"		
Dient das Vorhaben der Standortsicherung für Anlagen und Gewerbestandorte?	1	
Trägt das Projekt zur Entwicklung von Kooperationen/ Netzwerken bei?	0	
Verfolgt das Vorhaben die Verbesserung der Flächennutzung?	2	
Zielt das Projekt auf eine Erhöhung der Wertschöpfung ab?	0	
Verfolgt das Projekt Maßnahmen zur Erschließung regionaler und überregionaler Märkte?	0	
Unterstützt das Projekt die Ausbildung bzw. soziale Aspekte?	2	
Trägt das Projekt zur Reduzierung der Neuinanspruchnahme von Flächen bei?	3	
Wird mit dem Projekt die Fortführung bzw. der Abschluss einer bereits begonnenen Maßnahme (land- und forstwirtschaftlicher Wegebau, im Anschluss an ein Flurbereinigungsverfahren, Revitalisierung, Dorferneuerung, weitere geförderte Maßnahmen) bzw. ein wichtiger Lückenschluss angestrebt oder ist auf Grund der Kombination mit anderen Förderprogrammen bzw. mit Drittmitteln eine Dringlichkeit der Umsetzung gegeben?	2	
Handlungsfeld "Siedlungsentwicklung"		
Verfolgt das Projekt die Gestaltung von Siedlungsräumen und damit eine Verbesserung der Lebensqualität?	3	
Sollen mit dem Vorhaben Flächennutzungskonflikte verringert werden?	3	
Trägt das Projekt zur Erhaltung identitätstragender und historischer Bausubstanz bei?	0	
Dient das Projekt der Verbesserung der Dienstleistungs- und Versorgungsangebote für die im ländlichen Raum lebenden Menschen?	1	
Profitieren Einrichtungen, Unternehmen und Bevölkerungsgruppen von dem beabsichtigten Vorhaben?	2	
Handlungsfeld "Tourismus"		
Nutzt das Projekt die kulturellen und geschichtlichen Potenziale der Region?	1	
Verbessert das Projekt die Vernetzung von touristischen Angeboten?	0	
Zielt das Projekt auf eine Verbesserung der touristischen Infrastruktur oder auf eine Verbesserung der Auslastung touristischer Kapazitäten ab?	1	
Werden im Rahmen des Projekts touristische Achsen und Schwerpunkte entwickelt?	1	
Handlungsfeld "Verkehr und technische Infrastruktur"		
Werden mit dem Projekt die Auswirkungen des demographischen Wandels beachtet?	2	
Trägt das Projekt zur Verbesserung der technischen Infrastruktur bei?	1	
Modul 4: Effekte für den Arbeitsmarkt		
Werden durch das Projekt bestehende Einkommensmöglichkeiten verbessert?	1	
Werden im Rahmen des Projekts neue Vollzeit- oder Teilzeitarbeitsplätze geschaffen?	1	
Zielt das Projekt auf Arbeitsplatzsicherung ab?	1	
Zielt das Vorhaben auf die Verbesserung der Arbeitsmarktsituation für Jugendliche in der Region ab?	0	
Modul 5: Umweltverträglichkeit des Projekts		
Wird durch das Projekt ein Beitrag zur Sicherung bzw. zur Entwicklung umweltverträglicher Arbeits- und Wirtschaftsweisen geleistet?	2	
Gesamtpunktzahl		0

relatives Ergebnis

0%

Beurteilungskriterien zur Votierung der Innovativen Projekte

	Gewichtung
Beitrag zur Regionalen Entwicklungsstrategie	4
- Beitrag zur Entwicklung der Region	
- Umsetzung der Leitthemen und Entwicklungsziele	
- Projekt beachtet Herausforderungen des demografischen Wandels	
- Projekt trägt zum sorgsamem Umgang mit Flächeninanspruchnahme bei	
Vorbildfunktion und Pilotcharakter	3
- Beispielhaft zur Lösung aktueller Herausforderungen	
- Potenzial für Folgeprojekte	
- Übertragbarkeit auf andere Regionen	
Arbeitsmarktrelevanz	3
- Sicherung oder Schaffung von Arbeitsplätzen	
Wertschöpfung	3
- Regionale Wertschöpfung,	
- Stellung in Wertschöpfungskette	
Nachhaltigkeit	3
- Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Belange	
- Projekt auf Verstetigung angelegt	
- Chancen auf langfristige Tragfähigkeit	
Umsetzungschancen	3
- geklärte Projekträgerschaft	
- gesicherte Finanzierung	
- Plausibilität des Projektes	
Neuartigkeit	2
- Neu im Freistaat Thüringen bzw. in der Region	
Integrierter Ansatz	1
- Berücksichtigung verschiedener Handlungsfelder der RES	
Bottom-up Ansatz und regionale Kooperation	1
- Projektentwicklung und -umsetzung unter Beteiligung eines breiten Akteursspektrums	
- Förderung der regionalen Zusammenarbeit	
Gender-Mainstream-Gedanke	1
- Beitrag zur Chancengleichheit (Männer und Frauen, ausländische und deutsche Bürger etc.)	

Bewertung auf Stimmzettel mit folgenden Ziffern

0 = trifft gar nicht zu

1 = trifft weniger zu

2 = trifft zu

3 = trifft in besonderem Maße zu

Name:**Innovative Vorhaben 20XX – Bewertung des Gesamtvorstands der RAG Hildburghausen-Sonneberg e.V.**

	Projektbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbezeichnung
Beitrag zur Regionalen Entwicklungsstrategie				
Vorbildfunktion und Pilotcharakter				
Arbeitsmarktrelevanz				
Wertschöpfung				
Nachhaltigkeit				
Umsetzungschancen				
Neuartigkeit				
Integrierter Ansatz				
Bottom-up Ansatz und regionale Kooperation				
Gender-Mainstream Gedanke				
Gesamtbewertung				

Jede Maßnahme wird mit folgenden Ziffern bewertet →

3: trifft in besonderem Maße zu**2:** trifft zu**1:** trifft weniger zu**0:** trifft gar nicht zu